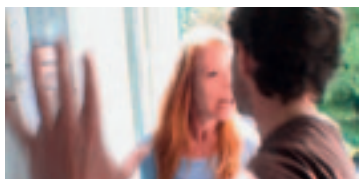


**AKTUELL |**

4 **Kurzmeldungen**  
Infostelle, Daniel Stocker



8 **Häusliche Gewalt: Professionalisierung der Sozialen Arbeit**  
Andrea Früh

11 **Westschweizer Sozialinstitutionen suchen qualifiziertes Personal**  
Fachhochschule Westschweiz

**SCHWERPUNKT |**

**Standortbestimmung  
Sozialpädagogik**

12 **Round-Table-Gespräch:  
Sozialpädagogik in der Schweiz**  
Ruth Vogt, Niel Sharan, Thomas Gabriel

18 **HF Kindererziehung:  
ein wachsendes Berufsfeld**  
Thomas Jaun

20 **Peter Grossniklaus über 15 Jahre  
im Pflegekinderwesen**  
Charlotte Spindler

22 **Familienplatzierung: mehr  
Qualität dank Integras-Label**  
Andrea Keller

25 **Ein Kommentar zur neuen  
Kinderbetreuungsverordnung**  
Tobias Studer

26 **Sozialpädagogische Familienbe-  
gleitung – je früher, desto besser!**  
Cornelia Löttscher



28 **Erlebnispädagogik – ein aktueller  
Trend?**  
Rosmarie Arnold

31 **Wie Behindertenwerkstätten auf  
die Krise reagieren**  
Ursula Binggeli

33 **Mirjam Aebischer über die  
Integras-Jahrestagung 2009**  
Frank Will

35 **SOMOSA feiert ihr 15-jähriges  
Bestehen mit einem Schwinget**  
Carmelo Campanello

**PORTRÄT |**



37 **Paolo Richter ist Sozialunter-  
nehmer des Jahres 2009**  
Daniel Stocker

**PLATTFORM |**

40 **Neue Berufsbilder in der Sozial-  
hilfe der Stadt Basel**  
Rolf Maegli



**KIOSK |**

44 **Hans Küng und die Stiftung Welt-  
ethos**

45 **Bücher**  
Nick Manouk

46 **Buch des Monats**  
Infostelle

51 **Agenda**

**AVENIRSOCIAL |**

52 **Bündner NFA: Abstimmungskampf  
um die Neuordnung der Sozialhilfe**

53 **Impressum**  
54 **Verbandsnachrichten**  
Isabelle Bohrer

56 **Sektionsnachrichten**

**INSERATE |**

59 **Offene Stellen**  
60 **Aus- und Weiterbildung**

**Forum**

**Liebe Leserinnen und Leser**

Ihre Meinung interessiert uns! Denn die Zeitschrift SozialAktuell versteht sich als Forumszeitung, in der unterschiedliche Standpunkte ausgetauscht werden können. Falls Sie also etwas zu sagen und zu schreiben haben, so freuen wir uns sehr über Ihre Zuschrift.  
Kontakt: [redaktion@sozialaktuell.ch](mailto:redaktion@sozialaktuell.ch)

**Editorial**



**Christian Römelin**

ist Projektmitarbeiter bei AvenirSocial.

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir – das Team von AvenirSocial – hoffen, dass Sie schöne Weihnachten hatten und angenehm ins neue Jahr gekommen sind, für das wir alles Gute wünschen.

Das Soziale steht im Zentrum der Tätigkeit des Berufsverbandes AvenirSocial, in dessen Geschäftsstelle ich vorübergehend als Projektmitarbeiter tätig bin. Das tägliche Engagement der Verbandsmitglieder, die Würdigung und Umsetzung des Begriffes «sozial» – sei es beruflich oder ehrenamtlich – beeindruckt mich. Das Wort «sozial» kommt aus dem Lateinischen socius und bedeutet so viel wie gemeinsam, verbunden, verbündet – wechselseitige Bezüge als eine Grundbedingung des Zusammenlebens. Das ist für einen Verband von wesentlicher Bedeutung. Damit verbunden sind Solidarität, Einbettung in einem Kollektiv, manchmal sogar Verzicht auf individuellen Nutzen zugunsten übergeordneter gemeinsamer Ziele. Das gilt für AvenirSocial, aber auch für unser Land.

Im alten Jahr hat die Mehrheit der stimmberechtigten Schweizer den Bau von Minaretten verboten. Für mich sind damit Religionsfreiheit und Antidiskriminierung in Frage gestellt. Fast gleichzeitig hat die Schweiz für ein halbes Jahr das Präsidium im Ministerkomitee des Europarates übernommen. Von den 47 Ländern Europas haben 42 die Sozialcharta ratifiziert, ein zentrales Menschenrechtsabkommen des Europarates. Jedes Land, das der EU beitreten will, muss die Europäische Menschenrechtskonvention und die Sozialcharta ratifizieren – Letztere hat die Schweiz bis heute nicht unterzeichnet. Mit der unverzüglichen Ratifizierung der Sozialcharta würde die Schweiz ein Zeichen setzen, dass sie trotz Minarettverbot für gewisse Grundrechte einsteht.

AvenirSocial macht sich für die Sozialcharta stark und gewinnt damit wahrnehmbar an Publizität. Dennoch braucht der Berufsverband mehr Mitglieder und die Fachzeitschrift SozialAktuell eine grössere Leserschaft, um die eigene Existenz zu sichern und mehr Gewicht zu bekommen. Denn nur mit vereinter Stimme können wir der zunehmenden Entsolidarisierung und den Egoismen etwas entgegenhalten, damit der Begriff «sozial» weiterhin seine eigentliche Bedeutung behält.

Das Motto für das neue Jahr lautet also: Mitglieder- und Abo-Werbung!